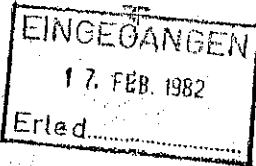


Weiterleitung aus dem Bundesvorstand

**BUND DER HEIMATTREUEN SIEBENBÜRGER SACHSEN
UND BANATER SCHWABEN**

(innerhalb und außerhalb der sächsisch-schwäbischen Landsmannschaften)



Herrn
Dr. Sieghard Rost, MdL
Hersbrucker Str. 94
85 Nürnberg 30

Olga und Dr. Dr. Bruno Knopp
Hortensienstraße 6
8500 Nürnberg
Tel. 09 11/84 42 75 14.02.1982.

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Nürnberg
Konto-Nr. 3 889 437

Betr. Beschwerde gegen Rudolf Mild, den Ehrenvorsitzenden
der Kreisgruppe Nürnberg-Fürth-Erlangen der Landsm. der
Sieb. Sachsen i.D.e.V. und Dr. Michael Kroner, stellv. Vors.
der Kreisgruppe.

Sehr geehrter Herr Dr. Rost!

Anschließend an die Anregung meiner beiden Söhne, der Studienräte Diethard und Wolfgang Knopp, in Nürnberg ein sächsisch-schwäbisches Gymnasium zu errichten, eine Anregung die mit Ihnen besprochen und von Ihnen unterstützt wird, ergab es sich, daß beide Söhne mit Gymnasiallehrer Harry Binder, dem neugewählten Vorsitzenden der Kreisgruppe Nbg-Fürth der L.M. der Sieb. Sachs., in Verbindung traten, der entschlossen ist, sich für die Verwirklichung besagten Vorhabens besonders einzusetzen. Binder teilt weitgehend unsere politische Konzeption - wie im übrigen fast alle sächsischen und schwäbischen Intellektuellen, die nach 1967 in die BRD gekommen sind. Er ist ein ausgleichender Charakter.

Befriedigt darüber, daß der allseits in der sächs. Bevölkerung Nürnbergs etc. unbeliebte und als doppelzüngig geltende Herr Mild nun endlich endgültig von der Kreisleitung der L.M. zurückgetreten sei, gelang es Herrn Binder mit der Unterstützung der Mildgegner das Vertrauen der Mitglieder der Blaskapelle der Sieb. Sachs. zu erwerben, denen es um die Pflege des Kulturerbes geht. Binder konnte sie von der Aufrichtigkeit seines Willens überzeugen und sie waren bereit angesichts dieser Tatsache in die L.M. einzutreten, die sie bisher kategorisch ablehnten.

Nach Befragung des Landesvorsitzenden Bayern der L.M. der S.S. Dr. G. Wonnert und der Mitglieder des Kreisvorstandes der L.M. kooptierte Prof. Binder mit deren Einverständnis meinen zweiten Sohn Wolfgang als Pressereferenten und Schriftführer in den Kreisvorstand, um die Tätigkeit der L.M., wie versprochen reger zu gestalten, um neue Mitglieder zu werben und aufzunehmen, die angesichts des eindeutig genozidistischen Kurses Milds bisher unzufrieden beiseite standen - und die Gegensätze in der Beurteilung der Heimatpolitik auszugleichen. Zu diesem Zweck sollte auch eine Zeitung unter der Redaktion meines Sohnes herausgegeben werden. Die erste Nummer erschien auch - und liegt bei.

Prof. Binder hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Herr Mild zitierte ihn unter Berufung auf Sie, zensurierte zunächst die Zeitung und teilte Herrn Binder mit, daß für Wolfgang Knopp in der Kreisleitung kein Platz sei. Entweder er würde gehen - oder Wolfgang müsse gehen. Nachdem Binder hierauf nicht reagierte, da es sich offe-

- 2 -

sichtlich um eine Kompetenzüberschreitung von Seiten Milds handelt, dem als Ehrenvorsitzenden nicht zusteht sich über den Kreisvorstand zu setzen, setzte sich Mild mit dem stellv. Kreisvorsitzenden Dr. Michael Kroner und dem Vorstandsmitglied Klein in Verbindung und veranlaßte diese eine Vorstandssitzung einzuberufen, die sich mit dem Fall Wolfgang befassen sollte. Von Wolfgang wurde eine Absichtserklärung verlangt, die Wolfgang auch abgab. Sie liegt in Abl. bei. Zu bemerken ist, daß sich Wolfgang's Erklärung in jeder Hinsicht mit der Einstellung deckt, welche die Bundesregierung, der Bundespräsident, Minister F. Pirkel und andere Politiker - einschl. Dr. Kurt Schebesch, stellv. Bundesvorsitz. und heimatpol. Sprecher der L.M. der S.S. - einnehmen. Die von Mild beordneten Vorstandsmitglieder beanstandeten Punkt 4 der Erklärung Wolfgang's, die, wie erwähnt in Übereinstimmung mit der Erklärung obiger Politiker sich gegen die Totalaussiedlung ausspricht. Herrn Binder wurde von Mild zu verstehen gegeben, daß er abgesetzt würde, wenn er sich für die Beibehaltung Wolfgang's aussprechen würde. Er wurde gezwungen, Wolfgang ein Ausschlußschreiben aus dem Vorstand zu richten und abzusenden. Das Schreiben, datiert vom 1.02.1982.

Heute liegt B. im Krankenhaus. Offiziell an Ischias, inoffiziell an den Folgen des geschilderten psychologischen Bundesrepublik-Erlebnisses. Dr. R. Hundhammer spricht die Wahrheit, wenn er dem Bayer. Abgeordnetenhaus von hundert ähnlicher Krankheitsfälle und zuelisch-pathologischer Zusammenbrüche berichtet: Das Deutschlandbild, welches unsere Leute von unten mitbringen, ist im wesentlichen auf den Eindruck und die Wahrheitsliebe gegründet, das aus den Schriften Luthers, Leibnizens, Goethes, Schillers etc. Wenn sie nun herauf kommen und statt der Wahrheitsliebe eines Schillers etc. plötzlich mit der Schlitzohrhaftigkeit, Doppelzüngigkeit etc. des offiziellen Deutschland kommen, brechen sie einfach zusammen. Es gibt schon an die tausend solcher Fälle. Ein Bekannter arbeitet an einer Statistik: Unheilbar - gebrochen - im Namen der Menschlichkeit - mit Hilfe des Roten Kreuzes und anderer "humanitärer" Einrichtungen.

Nicht alle bringen den Humor auf, um sich über solche Erschütterungen hinwegzusetzen, wie unser Landsmann X, der zum Falle Wolfgang's sarkastisch bemerkte: "Ein Glück, daß Bundespräsident Prof. Dr. Carstens nicht in den Vorstand der Kreisgruppe Nürnberg der L.M.d.SS gewählt wurde, mit seiner Einstellung. Er wäre von Herrn Mild und seinen Genossen ausgeschlossen worden."

Dieses Alles, geschieht in der Landsm. der S.S. und in Nürnberg unter Berufung auf Sie, sehr geehrter Herr Dr. Rost, auf die Bayer. Landesregierung - und die Badenwürtt. Landesregierung (hinsichtlich der Schwaben). Mit dieser Feststellung verlassen wir den Boden des Humors und kehren in die raue juristische- und völkerrechtliche Wirklichkeit zurück. Dieses alles geschieht im Zeichen einer angeblichen "Demokratie", freier Wahlen, freier Meinungsbildung etc. etc. Dinge, die in der Bundesverfassung verankert sind - und früher oder später an die Oberfläche kommen, selbst dann, wenn es Herrn Strauß etc. nicht passen sollte.

Wir können nur wiederholen: Herr Strauß, Sie und die anderen Politiker, sollten doch endlich aufhören auf diese alten Landsmannschaftsführer von gestern, zu hören (an deren Spitze der bisher beamtete Direktor des Süd-Ostinstitutes Hans Hartl steht, selbst ein pathologischer Fall), die nur Unglück säen, weil sie die Dinge falsch ansehen.



Landsmannschaft der Siebenbürger
Sachsen in Deutschland e.V.
Kreisgruppe Nürnberg / Fürth
Stirnerstr. 23, 8500 Nürnberg 90

Datum: 01.02.1982

Herrn

Str. Wolfgang Knopp
Avenariusstr. 35
8500 Nürnberg 10

Lieber Wolfgang,

der Vorstand der Kreisgruppe hat mich gebeten aufgrund
Deiner Stellungnahme, Dir folgenden Beschluß mitzuteilen:

Der Vorstand der Kreisgruppe stellt fest, daß Pkt. 4 der
Stellungnahme vom 27.01.d.J. nicht mit der Linie der
Landsmannschaft übereinstimmt und sieht unter diesen
Umständen keine Möglichkeit einer Zusammenarbeit.

Zu einer Tätigkeit im Sinne der Landsmannschaft wie z.B.
im kulturellen Bereich hat der Vorstand nichts einzuwenden
und schlägt Herrn Knopp vor, gelegentlich hier mitzuhelfen.

Mit freundlichen Gruß
Gymn. Prof. Harry Binder

Harry Binder

Kreisvorsitzender



- 3 -

Wir sind mit dem Hilfskomitee (Hans Philippi-Ansbach, dem Kultur-
verband der Donauschwaben und Karpatendeutschen, dem ZMO, dem Donau-
schwäbischen Freundeskreis und anderen Verbänden dabei weiteres Ma-
terial zu sammeln.

Der Fall Mild ist besonders eklakant, weil es sich bei ihm um
einen notorischen alten radikalen Nazi aus der Zeit des zweiten
Weltkrieges handelt, der eine Heimkehr nach Siebenbürgen von vornherein
ablehnen muß und mußte - weil er befürchtet, daß er dorthin zurückge-
kehrt sofort vor Gericht gestellt würde wegen illegaler Aneignung
eines grossen jüdischen Geschäftes in der Purzengasse (Hauptgeschäfts-
straße) in Kronstadt. Der Eigentümer hieß Eugen Parkas, dessen Witwe
(wieder verheiratet) heute noch in Kronstadt lebt.

Es ist kein Wunder, wenn unsere Leute zutiefst beunruhigt sind,
abseits stehen oder nervlich zusammenbrechen, wenn sie sehen, daß
hier in der BRD Menschen wie Mild, Hartl etc. das große Wort im
Namen der hiesigen Regierung sprechen.

Ebenso charakterlich defekt wie Mild - ist der stellvertr.
Kreisvorsitzende Dr. Michael Kroner, der zur Zeit beim Germanischen
Nationalmuseum angestellt ist. Dieser Mann war bis zu seiner Abreise
der aktivste kommunistische Journalist, der alles tat und redete,
was die rumänische komm. Partei ihm auftrag. Was Wunder, daß viele
Leute, die ihn kennen, annehmen, daß er im Auftrag der rum. Regierung
nach her gekommen ist, um hier zu spionieren und seinen Auftraggebern
zu berichten. Herr Binder kann Ihnen näheres über ihn berichten,
sobald er genesen ist, was wir hoffen.

Wir ersuchen Sie jedenfalls sich eingehend von Herrn Binder
informieren zu lassen - und ihn in seinen Bemühungen zu unterstützen.
Herr Binder ist ein edler Mensch - und es wäre traurig und schädlich,
wenn man ihm nicht beistehen würde.

Wir bitten Sie weiter, den Fall der Landsmannschaftsführung
in München und der bayer. Regierung und dem Landtag vorzutragen
und zu veranlassen, daß gegen Herrn Mild und Dr. Kroner die nötigen
Maßnahmen getroffen werden.

Hochachtungsvoll:

Ds an:

Dr. R. Hundhammer MdL-München
Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
Bundespräsident Dr. Karl Carstens
Bundesinnenminister G. Baum und andere

B. Knopp

8500 Nürnberg, d. 27.01.82
Avenariusstraße 35
Tel. 0911/359057

Lieber Harry,

~~Angestrichene dieser Erklärung erübrigt sich wohl mein persönliches Er-
scheinen am Vorstandesgespräch. Falls es zu keiner Klärung kommen
sollte, sollte der Fall dem Bundes- oder Landesvorstand der D.M. vor-
gelegt werden.~~

Mit landsmannschaftlichem Gruß

Weyay Kijay

ink g s